

Gründe gegen Agro – Gentechnik

aus Sicht der Jagd

(von Eberhard Jeromin, Bochum)



- durch Monokulturen kein Lebensraum für gewisse Tierarten
- durch Gentechnik Veränderung der Flora und Fauna

Flora:

- Kräuter und Gräser können durch Kreuzung verändert bzw. durch die Monokultur vertrieben werden.
- Dadurch fehlen natürliche Nahrungsmittel + Heilkräuter der Tiere, die diese zur Entwicklung bzw. Erhaltung ihrer Gesundheit brauchen.
- Durch Vermischung von Gentechnik mit Naturpflanzen besteht die Gefahr, dass sich die natürlichen Inhaltsstoffe der Pflanze verändern, dadurch können unter Umständen benötigte Aufspaltungen im Körper nicht mehr stattfinden bzw. bestimmte Inhaltsstoffe werden von der Pflanze nicht mehr hergestellt.
- Somit müsste der Lernprozess der Wildtiere von tausenden von Jahren binnen kürzester Zeit erneuert werden.

Fauna:

- Durch die Monokultur und den erhöhten Einsatz von Pestiziden und Herbiziden werden Kleinstlebewesen und Mikroorganismen vertrieben bzw. getötet.
- Dadurch entsteht eine weitere Verdrängung von verschiedenen Tierarten (von Kleinstlebewesen bis zum Hochwild), da der Lebensraum nicht mehr vorhanden ist. (Maden und Würmer für Igel, Mäuse, Vögel fehlen, dadurch fehlt z.B. der Fuchs, der die Gesundheitspolizei des Waldes ist, (Seuchengefahr))
- Die Monokultur stellt eine Lebensraumveränderung für das Wild und somit das Fehlen von Gliedern der Nahrungskette dar. Es fehlen Unterschlupfmöglichkeiten für Wild sowie die benötigten Äsungsflächen.



- Durch weiterhin vermehrten Mais-, Getreide- und Kartoffel-anbau wird Vermehrung von Wildschweinen und Tauben befürchtet (Die bis jetzt entstandenen Wildschadenerhöhungen in den letzten 20 Jahren werden weiterhin rasant ansteigen)
- Die Fleischverwertung des Wildfleisches wird nicht mehr möglich sein, da durch den Anbau von genetisch veränderten Pflanzen, die keine Nahrungs- bzw. Futtermittel sind, eine Kontaminierung des Fleisches möglich ist. (Produkthaftung)

Bei der Jagd kommt es immer wieder zu Verletzungen der inneren Organe, wobei auch der Speise- und Verdauungstrakt verletzt wird (Geräusch, Gescheide).

- Eine Erhöhung von Krankheit und Fehl- bzw. Missgeburten sowie Unfruchtbarkeit ist zu erwarten (siehe Milchkuh + Schweine).

Netzwerk Imker für gentechnikfreie Regionen
Gregor und Ulrike Rohlmann * Mühlhagener Weg 13, 58513 Lüdenscheid *
e-mail: Urohlmann@aol.com